

## PRESSEMITTEILUNG

15. Dezember 2020

# Neue Sprechstunde ebnet jugendlichen Krebspatienten den Weg in die Erwachsenenmedizin

- Initiative will Brüche beim Übergang von der Klinik-Ambulanz zu niedergelassenen Ärzten vermeiden.
- In der Krebsnachsorge von jungen Erwachsenen spielt die psychosoziale Betreuung eine wichtige Rolle.
- Dresdner Sonnenstrahl e.V. unterstützt Uniklinikum beim Aufbau der Transitionssprechstunde.

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden hat mit Unterstützung des Sonnenstrahl e.V. Dresden im November eine Transitionssprechstunde für onkologische Patienten im Alter von 16 bis 25 Jahren ins Leben gerufen. Diese Sprechstunde vereint die onkologische Expertise der Pädiatrie mit der der Erwachsenenmedizin des Uniklinikums sowie mit den psychosozialen Angeboten des Sonnenstrahl e.V. Ziel ist es, auch über den 18. Geburtstag hinaus eine ganzheitliche ambulante Nachsorge der Krebspatienten auf höchstem Niveau sicherzustellen. Um das Angebot auf den Weg zu bringen, geht der Sonnenstrahl e.V. Dresden in Vorleistung, in dem er eine Anschubfinanzierung für eine Pflegekraft gewährt und im Rahmen der Sprechstunde den Part der psychosozialen Beratung übernimmt.

Für viele von Krebserkrankungen betroffene Jugendliche bedeutet der Wechsel in die Erwachsenenmedizin einen massiven Bruch: Gemeinsam mit ihrer Familie müssen sie sich häufig eigenständig einen oder mehrere niedergelassene Spezialisten suchen und zu diesen ein ähnliches Vertrauensverhältnis aufbauen, welches bei der Versorgung durch die pädiatrische Onkologie selbstverständlich war. Daraus erwächst die Gefahr, dass einzelne Elemente einer leitliniengerechten Nachsorge vernachlässigt werden. Im Rahmen der neuen Transitionssprechstunde setzen sich die Vertreter der unterschiedlichen Fachgebiete mit den Patienten und deren Eltern zusammen, um einen möglichst optimalen Übergang in die Erwachsenenmedizin sicherzustellen.

Universitätsklinikum  
Carl Gustav Carus Dresden  
an der Technischen  
Universität Dresden  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
des Freistaates Sachsen

ukdd.de

facebook.com/ukdresden  
twitter.com/medizin\_tud  
instagram.com/ukdresden

Pressesprecher

Holger Ostermeyer  
T +49 351 458-4162  
M +49 162 2550899  
F +49 351 458-884162  
pressestelle@ukdd.de

Postanschrift:

01304 Dresden

Hausanschrift:

Fetscherstraße 74  
01307 Dresden  
Haus 2  
Zimmer 207





„An die stationären Krebstherapien für Kinder und Jugendliche schließt sich in der Regel eine sehr langfristige Nachsorge von zehn und manchmal auch mehr Jahren an“, sagt Prof. Julia Hauer, Leiterin der pädiatrischen Onkologie am Dresdner Uniklinikum. „In unserer Ambulanz können wir die Patienten jedoch in der Regel nur bis zum 18. Lebensjahr ganzheitlich versorgen. Dies umfasst die Diagnostik ebenso wie die Konsultation weiterer Fachgebiete wie beispielsweise die Orthopädie, Kinderchirurgie oder die Neurologie. Dieses ganzheitliche, gemäß den Behandlungsleitlinien gut strukturierte Behandlungskonzept sollte auch nach Erreichen des Erwachsenenalters fortgesetzt werden. Bisher hatten viele Patienten und ihre Familien Probleme, dies zu organisieren. Diese Lücke soll nun die Transitionssprechstunde schließen.“

„Mit dem neuen Angebot einer über die bisher üblichen Altersgrenzen hinausgehenden fachübergreifenden, ambulanten Nachsorge, belegt die Hochschulmedizin erneut ihre führende Position in der Krebsmedizin“, sagt Prof. Michael Albrecht, Medizinische Vorstand des Dresdner Uniklinikums: „Die Transitionssprechstunde ist ein wichtiges Element, um die Nachhaltigkeit in der Krebstherapie weiter zu verbessern. Das konstruktive Miteinander unserer Kliniken und die finanzielle wie personelle Unterstützung durch den Sonnenstrahl e.V. bieten die besten Voraussetzungen, dieses Pilotprojekt erfolgreich zu starten, um es dann in die Regelversorgung zu überführen.“ „Wir freuen uns sehr, dass das Uniklinikum die Transitionssprechstunde einrichtet und wir als Partner dabei sein dürfen. Damit schließt sich eine Lücke im Bereich der Nachsorge. Wie alle unsere Angebote werden wir auch dieses über Spenden finanzieren und freuen uns über weitere Unterstützer“, sagt Andreas Führlich, Vorsitzender des Sonnenstrahl e. V. Der Verein fördert die Etablierung der Sprechstunde durch die anteilige Finanzierung einer Pflegestelle sowie das ambulante psychosoziale Angebot.

### **Neues Angebot als Konsequenz verbesserter Therapieoptionen**

Mit der neuen Sprechstunde erweitert der auf Krebstherapien spezialisierte Bereich der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sein Portfolio, um dem medizinischen Fortschritt in der pädiatrischen Onkologie gerecht zu werden: „Kinder und Jugendliche mit Krebserkrankungen profitieren von immer besseren Therapieoptionen, was oft jedoch zu einer verlängerten Behandlungsdauer führt. Dadurch erreichen immer mehr unserer Patienten noch während der Therapie das Erwachsenenalter“, sagt Prof. Julia Hauer. „Gleichzeitig leiden etwa 60 Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich im Kindesalter einer intensiven Krebstherapie unterziehen mussten, auch nach Abschluss der Behandlung an mittelschweren bis schweren Ne-



benwirkungen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, auch nach der initialen Therapie eine langfristig angelegte Betreuung in einem strukturierten Behandlungskonzept anbieten zu können.“

Eine weitere Herausforderung für viele Patienten und deren Familien ist, dass sie neben ihrer Krebserkrankung ganz besondere Bedürfnisse haben. Dazu gehören die Wiedereingliederung in die Schule oder Ausbildung, aber auch Fragen etwa zur Partnerschaft oder der Familiengründung. „Unsere Patienten können sehr von einer gelungenen Transition – in diesem Falle der Überführung von der Pädiatrie in die Erwachsenenmedizin – profitieren. Damit lassen sich nicht nur die langfristigen Risiken beziehungsweise Folgen der massiven Krebstherapien minimieren, sondern auch die weitere körperliche und seelische Entwicklung fördern“, betont Prof. Julia Hauer. Das Kernteam der Transitionssprechstunde bilden die Kinderonkologin Dr. Judith Lohse, Dr. Jan Moritz Middeke von der Medizinischen Klinik I des Dresdner Uniklinikums, Ulrike Grundmann, Leiterin des Psychosozialen Teams des Sonnenstrahl e. V., und Michaela Krake, die als Krankenschwester für die organisatorischen Fragen der neuen Sprechstunde verantwortlich ist.

„Wenn junge Erwachsene selbständig werden, vernachlässigen sie die Nachsorge teils völlig, weil sie kein Vertrauen zu neuen Ärzten finden und sich unwohl fühlen. Deshalb gibt es einen großen Bedarf an einer Transitionssprechstunde“, berichtet Ulrike Grundmann und beschreibt dies an einem typischen Fall: „Die Familie war vollkommen überfordert, als ihr Sohn volljährig wurde und die Versorgung durch die kinder-onkologische Ambulanz des Uniklinikums endete. Obwohl die Krebserkrankung seit vielen Jahren geheilt war, beschäftigten Spätfolgen und soziale Themen die Familie weiterhin. Die Unsicherheit den ‚richtigen‘ Arzt zu finden, löste in der Mutter große Ängste aus und brachte ihr schlaflose Nächte. Schließlich fand die Familie über Gespräche mit anderen Betroffenen den passenden Arzt und wurde durch die Beratungsstelle des Sonnenstrahl e. V. begleitet, um die Unsicherheiten und Ängste zu bewältigen. Eine Transitionssprechstunde hätte dieser Familie viel Leid erspart und den Übergang leichter gestaltet.“

### **Kontakte für Journalisten**

#### **Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden**

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin  
Leiterin: Pädiatrische Hämatologie, Onkologie  
Prof. Dr. med. Julia Hauer  
Telefon: 0351 / 458 18134 (Sekretariat)  
E-Mail: [julia.hauer@uniklinikum-dresden.de](mailto:julia.hauer@uniklinikum-dresden.de)  
[www.uniklinikum-dresden.de/kik](http://www.uniklinikum-dresden.de/kik)

#### **Sonnenstrahl e.V. Dresden** –Förderkreis für

krebserkrankte Kinder und Jugendliche  
Psychosoziales Team  
Leiterin: Ulrike Grundmann  
0351 / 315 839 10  
[u.grundmann@sonnenstrahl-ev.org](mailto:u.grundmann@sonnenstrahl-ev.org)  
[www.sonnenstrahl-ev.org](http://www.sonnenstrahl-ev.org)



## Die Deutschen Universitätsklinika



sind führend in der Therapie komplexer, besonders schwerer oder seltener Erkrankungen. Die 34 Einrichtungen spielen jedoch als Krankenhäuser der Supra-Maximalversorgung nicht nur in diesen Bereichen eine

bundesweit tragende Rolle. Die Hochschulmedizin ist gerade dort besonders stark, wo andere Krankenhäuser nicht mehr handeln können: Sie verbindet auf einzigartige Weise Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Die Uniklinika setzen federführend die neuesten medizinischen Innovationen um und bilden die Ärzte von morgen aus. Damit sind "Die Deutschen Universitätsklinika" ein unersetzbarer Impulsgeber im deutschen Gesundheitswesen. Der Verband der Universitätsklinika Deutschlands (VUD) macht diese besondere Rolle der Hochschulmedizin sichtbar. Mehr Informationen unter: [www.uniklinika.de](http://www.uniklinika.de)

## Spitzenmedizin für Dresden: Uniklinikum in deutschem Krankenhaus-Ranking unter den TOP 5

Deutschlands größter, im Oktober 2020 zum neunten Mal erschienener Krankenhausvergleich des Nachrichtenmagazins „Focus“ bescheinigt dem Universitätsklinikum Carl Gustav Dresden (UKD) eine hervorragende Behandlungsqualität. Die Dresdner Hochschulmedizin erreichte in diesem Jahr Platz vier im deutschlandweiten Ranking. Dies ist ein weiterer Beleg für die überdurchschnittliche Qualität der 21 Kliniken des UKD. Eine Vielzahl an Ärzten hatten Kliniken aus ganz Deutschland beurteilt. Hinzu kommen Qualitätsberichte der Kliniken sowie Patientenumfragen der Techniker Krankenkasse.

40 Krankheitsbilder wurden beim Focus-Vergleich für 2021 bewertet. Dabei schaffte es das Dresdner Uniklinikum mit 28 Indikationen in die Auflistung, für 19 Krankheitsbilder bietet das Uniklinikum eine Versorgung in der Spitzengruppe an. Top-Noten gab es für folgende Kliniken: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Risikogeburten, Brustkrebs, Gynäkologische Krebserkrankungen), Dermatologie (Hautkrebs), Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie (Darmkrebs, Gallenblasen-Operationen), Medizinische Klinik I (Darmkrebs), Neurochirurgie (Hirntumoren), Urologie (Prostatakrebs), Medizinische Klinik III (Diabetes), Psychotherapie und Psychosomatik (Angststörungen, Depression, Psychosomatik), Psychiatrie und Psychotherapie (Depression), Neurologie (Parkinson, Schlaganfall, Multiple Sklerose), UniversitätsCentrum für Orthopädie, Plastische & Unfallchirurgie (Endoprothetik, Wirbelsäulenchirurgie, Unfallchirurgie, Plastisch-Rekonstruktive Chirurgie)